Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1911

225 (24.9.1911)

urn:nbn:de:gbv:45:1-288636

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 225 — Sonntag den 24. September 1911 — 121. Jahrgang.

Erstes Blatt

Wochenschau.

Die Reichstagsersatzwahl in Düsseldorf, die eine Stichwahl zwischen den Kandidaten des Zentrums und der Sozialdemokratie erforderlich macht, hat keine sonderliche Ueberraschung gebracht. Das Zentrum hat trotz der Zunahme der Bevölkerung seine Stimmenzahl nur behaupten können, während die Sozialdemokratie wie bei allen Nachwahlen sich eines starken Zuwachses rühmen konnte. Freilich haben die Bebel und Genossen keinen Anlaß zu Jubelhymnen, denn wenn auch ihre Bäume wachsen, so wachsen sie doch nicht in den Himmel, und von den für den Kandidaten der äußersten Linken abgegebenen Stimmen kommt zweifellos ein nicht unerheblicher Teil auf die Linksliberalen. Der Ausgang der Stichwahl ist einigermaßen ungewiß, da die Nationalliberalen keine sonderliche Lust haben werden, dem Zentrum die Kastanien aus dem Feuer zu holen, während die Demokraten bereits mit Pauken und Drommeten für den sozialdemokratischen Kandidaten werben. Die Schlappe der zum Zwecke der Veruneinigung begründeten Demokratischen Vereinigung ist übrigens das hervorstechendste Ergebnis der Düsseldorfer Ersatzwahl, fast scheint es, als ob diese erste Wahlarbeit schon die letzte bedeutet, als ob nicht Glück und Ende, sondern Unglück und Ende dieses allerneuesten Parteigrüppchens zusammenfallen.

Bedeutet der Rücktritt des Herrn v. Waldow vom Posener Oberpräsidium und seine Ersetzung durch den Unterstaatssekretär Schwartzkopff das Ende des bisherigen Kurses der Polenpolitik? Die einen glauben es, die andern fürchten es, die dritten hoffen es, aber niemand weiß es genau. Tatsache ist jedenfalls, daß man Herrn v. Waldow als den Vertreter jener Polenpolitik angesehen hat, welche von dem Standpunkt ausgeht, daß der Mantel nichts nützt, wenn er nicht gerollt ist, und das Enteignungsgesetz nichts, wenn es nicht angewandt wird. Herr v. Schwartzkopff ist in bezug auf die Polenfrage ein unbeschriebenes Blatt, aber es liegt eben nahe, daß man seine Berufung nur im Zusammenhang mit der Abberufung seines Vorgängers betrachtet und daraus die naheliegenden Rückschlüsse zieht. Indessen „nichts Gewisses weiß man nicht", da die Offiziösen, die es wissen könnten, sich über diesen Fall ausschweigen.

Desto gesprächiger sind sie in den letzten Tagen in bezug auf die Marokkofrage geworden. Allein die öffentliche Meinung wird aus diesen Verlautbarungen, Erklärungen, Berichtigungen und Dementis nicht viel klüger als vorher aus dem beharrlichen Schweigen der Offiziösen. Das eine Mal wird die „prinzipielle Einigung" als erreicht verkündet, dann wieder heißt es, es befinden sich noch „prinzipielle Fragen in der Schwebe", dann kommt eine dritte Stimme und erläutert, daß die schwebenden Fragen nicht prinzipielle, sondern nur grundsätzliche seien, ohne daß selbst die Sprachforscher diesen Unterschied zu begreifen vermögen. Dann soll wieder ein Unterstaatssekretär versichert haben, daß die Einigung in zwei bis drei Tagen erfolgen werde, was natürlich alsbald prompt dementiert und durch eine etwas gedämpftere Terminspekulation ersetzt wurde. Nach der neuesten Version harren nur noch zwei Punkte der Regelung, die sich hoffentlich nicht als dunkle Punkte erweisen und es nicht hindern werden, daß hinter den ganzen von vornherein verfahrenen Marokkohandel in naher Zeit ein Punkt gemacht wird.

Daß ein solcher Wunsch auch in Frankreich gehegt wird, geht trotz aller Radomontaden der Minister und sonstigen Politiker sowohl aus den Aeußerungen der Presse wie aus der gedrückten Stimmung der Pariser Börse hervor, die nicht minder von finanziellen Sorgen geplagt ist wie die deutschen Börsen, wenn die französischen Offiziösen das auch abzuleugnen versuchen. Aber auch in England scheint man allgemach die Freude an dem Marokkohandel verloren zu haben, nachdem man eingesehen hat, daß die verantwortlichen Leiter der französischen Politik an der Rolle des Sturmbocks im Dienste des Inselreichs keine Freude empfinden, und nachdem man sich im Falle Cartwright sogar zu einer feierlichen Ableugnung gezwungen sah.

Recht übel scheint sich die Marokkofrage für Spanien zu gestalten, das angesichts der allgemeinen revolutionären Gärung im Lande in seiner Konkurrenzfähigkeit gegenüber Frankreich ganz erheblich herabgesetzt wird. Hat doch der Ministerpräsident Canalejas sogar durchblicken lassen, daß er die Franzosen als Anstifter der Ausstands- und Aufstandsbewegungen ansehe mit dem Endziel, die spanische Marokkopolitik lahmzulegen. Sich gegen diesen Vorwurf zu wehren, wird Sache der Franzosen sein, aber immerhin zeigen die jüngsten Krawalle in Wien, daß man bei der Suche nach Gründen für eine solche Gärung nicht in die Ferne zu schweifen braucht.

Im Zarenreiche hat die eine Zeitlang anscheinend schlummernde revolutionäre Bewegung abermals ein blutiges Opfer gefordert, aber die Ermordung des Ministerpräsidenten Stolypin, diese greuliche Propaganda der Tat, muß als um so wahnwitziger erscheinen, als die Verschwörer, und wenn noch so viele Opfer fallen, damit immer nur einen Personenwechsel, nicht aber einen Systemwechsel herbeizuführen vermögen. Vielmehr liegt die Besorgnis nahe und droht sich bereits zu verwirklichen, daß die Untat Bagrows, die sich gegen die Reaktion richten sollte, diese vielmehr stärken und verschärfen wird.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Die Köln. Ztg. meldet aus Berlin: Es ist die Nachricht verbreitet worden, daß die Regierung aus Anlaß der Verhandlungen über Marokko einen **Geheimvertrag mit Frankreich** schließen wolle, der sich auf die französische Eisenerzausfuhr beziehe und in dem Frankreich die Zusage machen solle, niemals einen Ausfuhrzoll auf französische Erze zu legen. Nach der ganzen Art der Verhandlungen bezüglich Marokkos liegt es wohl auf der Hand, daß dabei Fragen, die sich auf die Bodenschätze beider Länder beziehen, nicht herangezogen werden können und daß schon aus diesem Grunde die Angaben auf Anstrebung eines Geheimvertrags unrichtig sind.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. Sept. Die von Sachverständigen festgestellte Höhe des durch die Kundgebungen vom Sonntag angerichteten Schadens beträgt im Bezirke Ottakring 100 000, im Bezirk Innere Stadt 40 000, im 8. Bezirk 40 000 Kronen.

Frankreich.

Brest, 22. Sept. Das Linienschiff Jean Barth ist in Gegenwart des Marineministers Delcassé heute nachmittag glücklich vom Stapel gelaufen.

Spanien.

Madrid, 22. Sept. Alle Zeitungen sind heute früh erschienen. Der Ausstand dauert nur noch an in Gijon

---

Die Friedeburg.

Aus der Vergangenheit Bremens und der Friesen.

Von Friedrich Otto Boehm.

(Fortsetzung.)

Entzückt schaute der Ankömmling lange Zeit stumm auf die anmutige Jungfrau hinüber, deren natürliche Lieblichkeit und Frische noch erhöht wurde durch den Eifer, womit sie ihrer Beschäftigung oblag.

„Adda!"

Ueberrascht schaute sie auf.

„Gerold, endlich bist Du da!"

Die Friesen sind bekannt wegen ihres Phlegmas, jener angeborenen Ruhe in allen Lebenslagen. Es sei nun aber, daß dies mehr ein Erbteil der Männer als der Frauen ist, oder daß der lieblichen Adda das Herz hier gewaltsam in die Beine fuhr: kurz, sie ließ Braten und Fett und Feuer im Stich und flog dem ihr entgegenkommenden Jüngling an den Hals.

„Endlich kommst Du!" sagte sie halb vorwurfsvoll. „Ach, wie habe ich auf Dich gewartet den ganzen Nachmittag! Ich hatte gehofft, Du würdest recht zeitig kommen, um mit mir noch vorher zu plaudern; anstatt dessen aber kommst Du später als alle andern, fast zu spät, sogar zum Essen."

Dabei öffnete sie eine Tür und zog ihn in ein an die Küche stoßendes, durch ein einsam brennendes Talglicht spärlich erleuchtetes Gemach, für gewöhnlich das Familienzimmer.

„Imke," rief sie dann einer soeben aus dem Keller heraufkommenden Magd zu, „drehe den Spieß und dämpfe geschwind das Feuer, daß es recht langsam brät."

„Sieh," wandte sie sich darauf wieder an den Jüngling, „damit gehts doch noch eine kurze Weile. Denn wenn der Braten einmal reif ist, muß er auf den Tisch, und dann bist Du heute für mich verloren."

Darauf begann sie mit dem jungen Manne, ihrem Verlobten, jenes harmlose Geplauder, das an Mannigfaltigkeit der Gedanken so arm, an herzlicher Innigkeit aber so überaus reich ist, bis auch sie beide auf den Zweck der heutigen Versammlung kamen.

Adda war die Enkelin des alten Edo Wiemken, die dem verwitweten Großvater die Stelle der Hausfrau in der Wirtschaft ersetzen half. Hier hatte sie den jungen Häuptlingssohn kennen und lieben gelernt und sich ihm verlobt zur herzlichen Freude des alten Didde Lübben, der hier im Alter verbannt gelebt hatte und kurze Zeit nach der Verlobung gestorben war, wie auch zur Freude ihres Großvaters. Für diesen Herbst war eigentlich ihre Hochzeit bestimmt gewesen; doch da sich die Vorbereitungen zur Befreiung des ganzen Friesenlandes inzwischen soweit ausgedehnt hatten, so konnte fürs erste nicht daran gedacht werden.

Da rief die Magd. Der Braten ließ sich nicht länger halten und mußte aufgetragen werden; ein saftiger Rinderbraten aber war von jeher das Hauptgericht bei der Mahlzeit.

Hurtig sprang sie auf.

„Also diesen Herbst noch wollt Ihr den Versuch machen?" fragte sie noch, ihren Verlobten anschauend.

„So bald als möglich," war die Antwort.

„Ach, Gerold, wenn Dir ein Leid dabei geschähe!" Bei diesem Ausrufe umfaßte sie ihn mit beiden Armen.

„Du weißt, Adda," entgegnete er, „wie sehr ich Dich liebe. Glaubst Du also, daß ich eine Gefahr mutwillig aufsuchen würde? Bedenke auch: je eher wir losschlagen, desto eher kann die Hochzeit sein."

Sie schwieg und preßte ihr blondes Haupt nur inniger an seine Brust.

„Oder möchtest Du, daß man einst von Deinem Manne sagte, er sei durch Feigheit und aus Todesfurcht mit Recht ein Knecht geworden und Bremens Sklave?"

„Lieber den Tod!" rief sie zurückfahrend aus.

„Das war das richtige Wort einer freien Friesin, wie ich sie liebe bis an mein Ende!" entgegnete er begeistert und zog das heldenmütige Mädchen noch einmal an sich. Dann begab er sich in das vordere Zimmer zu den versammelten Häuptlingen.

„Da ist er endlich, Frisiens Männerschönheit!" rief ihm der alte Eggo Herikles entgegen, als Gerold in das Zimmer trat.

Und er hatte Recht. Denn einen schöneren, kräftigeren, mutigeren und entschlosseneren Jüngling fand man im ganzen Lande nicht, was auch der Bremer Chronist nicht leugnen mag.

Fast unmittelbar hinter ihm erschien Adda mit zwei Mägden, welche mächtige Schüsseln auf den Tisch stellten, worauf das Mahl sogleich begann.

Alle schienen einen tüchtigen Hunger zu haben; denn sie hatten einen weiten Weg gemacht. Daher taten sie dem vorzüglichen Braten auch alle Ehre an und nicht weniger dem guten Bier. Bald waren alle in bester Stimmung.

„Sage mal," redete der Wirt unter anderem seine Enkelin an, welche neben Gerold mit am Tische saß, „haben wir es etwa dem Gerold zu verdanken, daß wir auf den Braten so lange haben warten müssen?"

„Gewiß, Großvater," erwiderte sie schlagfertig. „Denn wenn er eher gekommen wäre, so hättet Ihr vielleicht auch früher gegessen."

„Nein, nein," sagte er belustigt, „so meine ich das nicht. Ich vermute nur, daß der Braten eine Zeitlang ohne Fett und ohne Bewegung über dem Feuer gehangen hat."

„Aber Großvater, Ihr werdet doch in Euren alten Tagen kein Topfgucker und Küchenhocker werden wollen?" war die ausweichende Antwort.

„Das war recht!" rief der alte Eggo Herikles dazwischen, ein besonderer Gönner und Beschützer Geroldes. „Laßt doch die jungen Leutchen in Frieden! Ich bin

Landesbibliothek Oldenburg

und in den Kohlenminen von Pueblonuevo del Terrible. Einige Zusammenstöße haben hier stattgefunden; mehrere Personen sind verwundet worden. Der allgemeine Arbeiterverband hat gestern abend den Schluß des Streikes verkündet.

Persien.

Barferusch, 22. Sept. Eine Abteilung unter Salar Fatikh hat eiligst, jedoch in Ordnung, den Rückzug nach Teheran angetreten, aus Furcht vor einem Ueberfall durch Mirza Mehdi Sultan, der auf dem Zuge durch Kheras eine neue beträchtliche Truppenmacht aus den Reitern des Berglandes gebildet und sich von Amol nach Kudjur gewandt hat. — Der Emir Mokarem, der Mohamed Ali verraten hat, ist in Teheran begnadigt worden und beabsichtigt, nach Mekka zu pilgern.

Die marokkanische Frage.

Berlin, 22. Sept. Das Ergebnis der letzten Besprechungen des Herrn v. Kiderlen-Wächter mit dem französischen Botschafter wird dem voraussichtlich morgen in Paris zusammentretenden Ministerrat zur Prüfung vorgelegt werden. Man nimmt an, daß die vermutlich bereits am nächsten Montag hier eintreffende Antwort der französischen Regierung so gehalten sein wird, daß weitere Verhandlungen über Marokko nicht mehr erforderlich sind, so daß alsbald in die Besprechungen über die Kongofrage eingetreten werden kann, die nur einen kurzen Zeitraum in Anspruch nehmen dürfte.

Zum Tode Stolypins.

Petersburg, 22. Sept. Moskauer Blätter behaupten, das Attentat auf Stolypin sei von drei Personen angezettelt worden, die dabei Karriere machen wollten. Im entscheidenden Moment hätte das Attentat verhindert und die Entdecker belohnt werden sollen. Jedenfalls erscheint es sicher, daß die Ochrana von dem Attentat gewußt hat. Hierher zurückgekehrte Würdenträger, die Augenzeugen des Attentats gewesen sind, versichern, daß die Zustände in der Ochrana ganz unhaltbar seien. Man versucht jetzt, den Zaren zu einer Revision der Ochrana durch den Senator Garin zu bereden.

Petersburg, 22. Sept. Der Kiewer Polizeichef Kuljabko erklärte in einem Schreiben an die Now. Wremja, er hätte Bagroff nicht den Schutz Stolypins anvertraut.

Moskau, 22. Septbr. Sensationelle Enthüllungen kündigt der in Paris lebende russische Revolutionär W. Burzeff in Privatbriefen an, welche hier eingetroffen sind. Diese Enthüllungen, welche sich auf das Kiewer Attentat beziehen, stellt er schon für die nächsten Tage in Aussicht. Der Attentäter Bagroff war nach Paris gekommen, um sich von dem Verdacht, ein Polizeispitzel zu sein, zu reinigen. Vor dem Ausschuß der Revolutionäre hat er sich als Terrorist bekannt. Der Chef der Kiewer Geheimpolizei Kuljabko bezeichnet Burzeff als einen der gewissenlosesten Provokateure, der Gesinnungsgenossen zur Flucht aus dem Gefängnis verhalf und dann die Gefängnisbeamten wegen Beihilfe zur Flucht zu Zwangsarbeit verurteilen ließ.

Arbeiterbewegung.

London, 22. Sept. Die Lage in Queenstown gestaltet sich außerorentlich ernst. Die Stadt wird allmählich von Dublin und London abgeschnitten. Zweihundert Reisende, die heute früh mit den Dampfern Cedric und Arabic von Newyork und Boston ankamen, konnten die Stadt nicht verlassen. Sie haben die Post nach Liverpool genommen. Heute werden Züge Queenstown weder verlassen noch dort eintreffen.

Zur Landtagswahl.

Die Kandidatur der fortschrittlichen Volkspartei, Schipper, Langewerth, und Heeren, Jever, werden sich Montag den 25. September in Cleverns und Dienstag den 26. September in Hooksiel den Wählern vorstellen.

Vermischtes.

* **Amsterdam,** 22. Sept. Anläßlich eines Berichtes eines deutschen Blattes, wonach unter den holländischen Viehbeständen, auch unter den Pferden, eine Augenkrankheit ausgebrochen sei, wodurch die Tiere plötzlich erblinden, hat das Handelsblad an maßgebender Stelle Erkundigungen eingezogen und folgendes erfahren: Untersuchungen des Herrn Dr. J. Poels, des Direktors der Reichsserumanstalt in Rotterdam, haben ergeben, daß diese Krankheit verursacht wird durch den Bacillus Pyogenes, der auch die Ursache einer bekannten Nierenentzündung ist, die in Holland als „wrang" bezeichnet wird. Das Auftreten dieser Augenkrankheit ist abhängig von lokalen Prädispositions-Einflüssen, so daß für Maßnahmen an der Grenze keine triftigen Gründe vorliegen. Diese Krankheit scheint mitunter in allen Ländern Europas vorzukommen.

* **Glasgow,** 21. Sept. Ein Kunsthändler hatte hier für 10 000 *M* ein altes Bild gekauft. Als es abgekratzt und gereinigt wurde, stellte sich heraus, daß es ein Werk Tizians sei, das den König Karl von Spanien darstellt. Das Gemälde wurde der spanischen Regierung für 1,4 Millionen Mark zum Kauf angeboten.

* **Rom,** 22. Septbr. Durch schwere Gewitterregen wurden vom Vesuv gewaltige Schlammassen heruntergespült, die besonders Gärten in und bei Resina überschwemmten. Die Straßen Resinas sind unter Schlammassen verschwunden. Viele Bewohner fliehen aus ihren Wohnungen ins Rathaus. Mehrere Häuser stürzten ein. Sechs Personen wurden getötet. Der Bahnverkehr nach Neapel ist unterbrochen.

* **Neapel,** 22. Sept. Ueber die Folgen des gestrigen Unwetters wird aus Torre del Grecco gemeldet: Die Straßen sind unpassierbar, mehrere Häuser eingestürzt, die Wasserleitung ist unterbrochen und die Erdgeschosse zahlreicher Häuser sind überschwemmt. — Auch aus San Giovanni a Teduccio, Portici und besonders aus Resina werden ähnliche schwere Wetterschäden berichtet. Der Schlamm erreicht beinahe die Höhe der Straßenlaternen. Die Orte sind vom Verkehr abgeschnitten; Gas- und Wasserleitungen sind zerstört. — Wie das Giornale d'Italia in einer Sonderausgabe meldet, sollen in den Gemeinden in der Nähe des Vesuvs, in denen das Unwetter wütete, etwa 20 Personen umgekommen sein; viele Familien sind durch Wasser und Schlamm in ihren Häusern eingeschlossen. Zwei Familien aus Torre del Grecco sollen verschwunden und die Felder ernstlich beschädigt sein. Eine Rettungsabteilung ist von Neapel nach der Unglücksstätte abgegangen.

* **Newyork,** 22. Sept. Ein Erdbeben in Costarica zerstörte Torro Garillo vollständig. Der Vulkan Poas ist in Tätigkeit. Es wird für den Panamakanal gefürchtet.

Neueste Nachrichten.

Essen (Ruhr), 22. Sept. An Entschädigungen aus dem Meineidsprozeß wurden dem früheren Zeitungsverleger Meyer 7000 und dem Bergmann Beckmann 4000 *M* bewilligt.

Paris, 22. Sept. Ministerpräsident Caillaux empfing abends den Minister des Auswärtigen de Selves.

Dublin, 22. Sept. Die irischen Eisenbahngesellschaften, mit Ausnahme der Great Southern-Bahn, haben heute den Betrieb auf ihren Linien trotz der Verkündung des Ausstandes in gewöhnlicher Weise aufrecht erhalten können. Die Leiter des Ausstandes erklären dagegen ihrerseits, daß die Eisenbahner dem Auftrage, die Arbeit niederzulegen, in befriedigender Weise gefolgt seien. Der Präsident der Great Southern-Bahn sprach die Ansicht aus, daß er den Betrieb gänzlich werde einstellen müssen, wenn nicht genügend Schutz eintrete.

Kiew, 22. Sept. Eine große Menschenmenge versammelte sich auf dem Platze vor der Klosterkirche, in der die Leiche Stolypins aufgebahrt war. Eine große Zahl von Abordnungen legte Kränze am Sarge nieder, der schließlich von Kränzen ganz bedeckt war. Um 10 Uhr begann die Trauerfeier, die nachmittags um 2 Uhr endete. Dann wurde der Sarg unter Glockengeläut und Chorgesang von Großwürdenträgern zum Grabe getragen und langsam in die Gruft versenkt. Nachdem drei Salven abgefeuert worden waren, wurde die Gruft geschlossen. Die Anwesenden blieben noch eine lange Zeit an der Stätte und flehten zu Gott, daß das Andenken an den Verstorbenen, der ein so treuer Diener des Kaisers und des Vaterlandes gewesen sei, nie erlöschen möge. Das Denkmal Stolypins wird folgende Worte tragen, die der Verstorbene in der Duma gesprochen hat: „Ihr braucht große Erschütterungen. Wir brauchen ein großes Vaterland!"

Melilla, 22. Sept. Die feindliche Harka hat während der ganzen Nacht vom 20. zum 21. September die vorgeschobenen Stellungen der Spanier am rechten Ufer des Kertflusses beunruhigt. Nach einem heftigen Kampfe zersprengen die Spanier den Feind, der zahlreiche Tote und Verwundete zurückließ. Auf spanischer Seite fielen acht Soldaten und zehn Offiziere und 38 Soldaten wurden verwundet.

Oviedo, 22. Sept. Hier hat heute früh der Generalstreik begonnen. Alle Arbeiter feiern.

überzeugt, daß ihre Beratung da draußen in der Küche ebenso echtfriesisch ausgefallen ist, wie hier die unsrige es werden wird."

„Wenn Ihr gehört hättet," nahm jetzt Gerold das Wort, „in welchem Zusammenhange sie mir draußen unsern alten Wahlspruch zugerufen hat, dann würdet Ihr stolz sein auf solche Enkelin!"

(Fortsetzung folgt.)

Bremen, 23. Sept. Wie Bößmanns Bureau erfährt, hat der Norddeutsche Lloyd beschlossen, vier Doppelschrauben-Passagier- und Frachtdampfer für den La Platadienst in Auftrag zu geben.

Berlin, 23. Sept. Der Unterstaatssekretär im Reichskolonialamt Dr. Böhmer ist heute früh gestorben.

Düsseldorf, 23. Sept. Das Luftschiff Schwaben ist um 8,45 Uhr morgens mit sechs Passagieren zur Fahrt nach Baden-Baden aufgestiegen.

Paris, 23. Sept. Die Polizei hat zwei Personen verhaftet, die durch Ausgabe von Aktien von nicht vorhandenen Gesellschaften kleine Pariser Kapitalisten und Sparer um ungefähr zwei Millionen Francs betrogen haben. Einer der Schwindler ist ein früherer Rechtsanwalt, der wegen Betrugs und Urkundenfälschung bereits mit elf Jahren Gefängnis vorbestraft ist. Der andere ist ein früherer holländischer Marineoffizier.

Paris, 23. Sept. Die Agence Havas berichtet aus Tetuan von gestern: Wie verlautet, bereitet der Militärgouverneur von Ceuta, General Alsan, die Besetzung von Tetuan vor. Truppen mit dreihundert Maultieren werden bereits morgen von Tarifsa in Ceuta erwartet. — Unter den Eingebornen geht das Gerücht, bei Tebudja sei eine spanische Transportkolonne von den Uled Kerts überfallen worden. Von der Bedeckungsmannschaft seien 170 Mann gefallen und 15 gefangen genommen worden. Die Rifleute, die achtzig Maultiere erbeuteten, hatten hundert Mann Verluste.

Kiew, 23. Sept. Das Kriegsgericht hat gestern den Mörder Stolypins, Bagroff, zum Tode durch den Strang verurteilt. Bagroff hat auf einen Verteidiger verzichte.t Da er seine Schuld zugestand, wurden von den sechs geladenen Zeugen nur der Polizeichef vernommen. Bagroff, der seine Mitwisser nicht verriet, erzählte eingehend, wie er die Geheimpolizei irregeführt und gestand ein, das Verbrechen im Auftrage seiner Partei begangen zu haben, die ihn des Doppelspiels verdächtigt und zu seiner Rehabilitierung mit der Ausführung des Anschlags betrauten. Abgesandte aus Paris hatten ihm den Auftrag überbracht. Der Polizeichef antwortete auf die Frage, warum er die in Bagroffs Wohnung befindlichen Revolutionäre, deren Anwesenheit ihm Bagroff mitgeteilt hätte, nicht verhaftet habe, damit hätte er Bagroff verraten. Bagroff habe mit Wissen des Ministerpräsidenten Zutritt zum Theater erhalten.

Newyork, 23. Sept. Aus Troy wird berichtet, daß der Benzinbehälter des Fliegers Frank Miller explodiert ist. Das Unglück ereignete sich in der Luft. Miller erlag seinen Brandwunden. Bei Mansfield ist der Flieger Constante mit seinem Flugzeug aus einer Höhe von 4000 Fuß gestürzt. Der Flieger war auf der Stelle tot.

Sprechsaal.

[Für die Einsendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion nur die preßgesetzliche Verantwortung. Schriftstücke von ungenannten Verfassern werden nicht berücksichtigt.]

Schortens, 21. Sept. Den Bericht unter Schortens in Nr. 221 d. Bl. möchte ich nicht so ohne weiteres passieren lassen, sondern etwas niedriger hängen. Daß die Steuern so gestiegen sind in den letzten Jahren, daran kann doch der Gemeinderat nichts ändern, und wird auch ein Gemeinderat, der nach Wunsch des Artikelschreibers gewählt wird, nichts ändern. Immer wird von dem „luxuriösen" Neubau der Heidmühler Schule gesprochen. Hieran trägt der Gemeinderat auch sicher keine Schuld, daß der Bau so teuer geworden ist, sondern eher die Herren, die dem Artikelschreiber nahe stehen. Dann wird über die Straßenbauten geklagt und die Hoffnung ausgedrückt, der Chausseebau Addernhausen möge unterbleiben. Diese Straße ist, weil dort bei nassem Wetter der Sandweg kaum passierbar ist, jedenfalls notwendiger als die Chaussee Schortens-Ostiem. Die Grundbesitzer sehen gerne, wenn Arbeiter nach hier kommen und ihnen den Boden abkaufen zum Ansiedeln, aber wenn infolge des Zuzuges Schulen und Straßen gebaut werden müssen, dann wird Halloh gemacht. Diese Schreibereien haben aber nur den Zweck, um den Gemeindewählern Sand in die Augen zu streuen, damit gewissen Leuten ihr sehnlichster Wunsch, Posten zu erhalten, bald erfüllt wird. N.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 24. September:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.
Kirchenchor. — Kinderlehre.
Amtswoche: Pastor Gramberg.

Spielplan des Großherzoglichen Theaters in Oldenburg.

Sonntag, 24. Sept.: 4. Vorst. im Ab. Glaube und Heimat. Tragödie eines Volkes in drei Akten von F. Schönherr. Anfang 7,30 Uhr.

Dienstag, 26. Sept.: 5. Vorst. im Ab. Der Richter von Zalamea. Schauspiel in drei Akten von Calderon de la Barca. Für die deutsche Bühne übersetzt und eingerichtet von A. Wilbrandt. Anfang 7,30 Uhr.

Vorsicht. Um sichere Gewähr dafür zu haben, daß man beim Einkauf der Düngemittel für die Herbstbestellung tatsächlich nur vollwertige Ware erhält, achte man besonders beim Thomasmehl auf die bekannten Schutzmarken und den Firmenaufdruck auf den Säcken (vergl. die Inserate in unserm Blatt) und auch darauf, daß stets ein bestimmter Phosphorsäuregehalt garantiert wird.

„Guten Appetit!" — Wie oft wünscht man ihn und wie wenige haben ihn doch wirklich! Das kommt aber daher, daß die Magensäfte nicht zur Auflösung des Genossenen ausreichen, daß die Peristaltik — d. i. die schlangenförmig fortbewegende Tätigkeit der Eingeweide — zu schwach ist, daß Verstopfungen, Blähungen usw. den Leib stets überfüllt erscheinen lassen und einen direkten Ekel vor dem Essen erzeugen. In solchen und ähnlichen Fällen muß eine sachgemäße Mineralwasserkur mit „Alb-Buchhorster Mark-Sprudel (Starkquelle)" eingeleitet werden, der in Flaschenfüllung fast überall zu haben ist. Eine solche, längere Zeit durchgeführte Trinkkur kommt den gestörten Verdauungswegen und deren Nerven schnell und kräftig zu Hilfe und verschafft meist bald den oft gewünschten „Guten Appetit!"

Landesbibliothek Oldenburg

Vermischte Anzeigen.

Im **Konkursverfahren** über das Vermögen der Firma **Udens & Bruns** hier soll Schlußverteilung stattfinden. Der zur Verteilung verfügbare Massebestand beträgt 2938,88 Mk., wozu einige Bankzinsen kommen. Hiervon sind vorab die Gerichtskosten, die Gläubiger-Ausschuß-Mitglieder-Gebühren und einige Insertionskosten zu decken. Zu berücksichtigen sind 28795 Mk. nicht bevorrechtigte Forderungen. Das Schlußverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiberei hier aus. Konkursgläubiger, deren Forderungen nicht festgestellt sind, werden auf § 152 K.-O. verwiesen.

Jever, 23. September 1911.

Der Konkurs-Verwalter:
H. A. Meyer,
amtlicher Auktionator.

Die Erben der verstorbenen Witwe des Landgebräuchers Chr. Hayen in Moorwarfen haben mich beauftragt, die zum Nachlasse ihrer verstorbenen Mutter gehörigen Grundstücke:

1. die bisher von der Erblasserin benutzte Häuslingsstelle zur Gesamtgröße von 1 Hektar 22 Ar 77 Qum.,
2. die zurzeit von den Arbeitern Christophers und Wachtendorf bewohnte Stelle zur Größe von 40 Ar 87 Qum.,

zu verkaufen. Oeffentlicher Verkaufstermin wird angesetzt auf

Freitag den 29. Sept. 1911 nachmittags 6 Uhr

in der Wirtschaft des Herrn Faß zum Chausseehaus bei Jever.

Der Antritt der zu 1 bezeichneten Stelle kann sofort erfolgen, der Antritt der zweiten Stelle erfolgt zum 1. Mai 1912

Es wird bemerkt, daß die Erben auf einen Kauf nicht reflektieren

Kaufliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß bei genügendem Gebote bereits in diesem Termine der Zuschlag erfolgen wird

Jever. M. U. Minssen.

Gemüseäcker

in beliebiger Größe an der Moorwarfer Chaussee, 5 Minuten von der Stadt auf längere oder kürzere Zeit zu verpachten.
Jever. J. Kleiß jun.

Zu vermieten

zum 1. Oktober **freundl. möbliertes Zimmer nebst Schlafstube** mit oder ohne Pension. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. unter Nr. 107.

Einfamilienhaus

mit Garten zu verkaufen.
G. Aylhorn.
Jever, beim Bahnhof.

Läuferschweine

zu verkaufen. Th. Stadtlander.
Fedderwarden.

Ein mittelschwerer 6jähr.

Wallach,

zu jeder Arbeit tauglich, auch flotter Einspänner, und

40 Ferkel,

5 Wochen alt, zu verkaufen.
Hobbie b. Sande.
W. Hintzen.

---

4 Wochen alte **Ferkel** zu verkaufen. D. Tiarks.
Clevernser Sietwendung.

Herr Gastwirt Aug. Hartmann im Gasthofe zum roten Löwen hieselbst läßt wegen gänzlicher Aufgabe der Gastwirtschaft

Donnerstag den 28. September d. J. nachm. 1 Uhr pünktlich auf.

in dem genannten Gasthofe öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen:

50 Stück Rohrstühle, 3 Korbsessel, neues Fasson, 14 Tische, 1 großen Sofatisch mit eich. Platte, 1 runden do., 2 Kaffeetische, 1 Sofa, fast neu, 1 Handnähmaschine, 1 Pianino, 1 Spiegelschrank mit Spiegel, 4 Spiegel, 3 Waschtische, 1 Kommode, 1 Küchenschrank, fast neu, 1 Sekretär, fast neu, 3 Handtuchhalter, 3 Bettstellen mit Matratzen, 3 vollständige Betten, 1 Dutzend Feuerkieken, 1 Waschmaschine. 1 Brotschrank, verschiedene Bilder, diverses Porzellan, sowie verschiedene Kochtöpfe, fast alles neu, 2 Theekessel, Gardinen mit Leisten, versch. Waschballien, versch. Eimer, 4 große Stalleimer, 1 Karre, 1 Wasserbank, 1 Jückholz mit Ketten, 2 Dutzend Teelöffel, 1 Dutzend Eßlöffel, Messel und Gabeln, 4 komplette Waschgeschirre, 4 Torfkasten, 2 Kohlenschütter, neu, 1 großen Bouillontopf, 1 Abläufer, email. Ballien, Wasserfässer, 3 Dutzend große und kleine Theebretter, 1 großes do. von Holz, 1 Kaffeemühle, 1 Kaffeebohnenbrenner, 1 gr. englische Drehrolle, neu, 1 gr. Fliegenschrank, 1 Garderobenständer, 1 Nähtisch, 2 Stallaternen, 1 Waschmaschine, 2 Pfannen, 1 Bratpfanne, 1 Plätteisen, 1 Trittleiter, 1 Ofenvorsatz, 2 Palmenständer, 2 Efeuwände, 1 Fußbank, 1 Axt, 2 Korbflaschen, 10 Liter fassend, verschiedene Einmachgläser und -Töpfe, einige große und kleine rheinische Töpfe, verschiedene Fenster, Lampen, große Kartoffelkisten, 1 vierr. Handwagen mit Aufsatz, 1 großen Haufen Dünger, 1 Partie Brennholz usw.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever. M. U. Minssen.

Auf obiger Vergantung kommen mit zum Verkauf:

2 emaillierte Kochöfen, 1 Blumenständer, 1 Blitzlampe, 2 Handharmonikas, 1 Tragejoch, 5 Blechdeckel mit Glasscheiben, 1 Partie Büstenwaren, als: Kleiderbürsten, Glanzbürsten, Schrubber und Schwienker, za. 50/10 **Kisten** abgelagerte Zigarren, zirka 20 Pfund Kakao, za. 15 Dtzd. Kinderflaschen, 1 Symphonie-Musikinstrument mit 32 Platten, 1 Kugelkaffeebrenner.

Habe eine beste, hochtr.

Kuh

und zwei fette

Kälber

zu verkaufen.
Aukens. J. Dirks.

Zu verkaufen

beste, 5 Wochen alte

Ferkel

sowie 2 hochtr.

Rinder.

Backel. F. Eilers

Zwei **fette Schweine** zu verkaufen.
Bei Cleverns. Dirk Meinen.

Mehrere hochtragende, durchseuchte

Beester

zu verkaufen.
Wiarden. Joh. Zimmermann.

Eine junge,

hochtragende Kuh und zwei gute Weidebullen

zu verkaufen.
Kaiserei. Mieniets.

Verkaufe

ein Stutsaugfüllen

(4 weiße Füße, Blesse), ostfries. Abst., und

zwei 1¼jähr. Rinder.

Joh. Hobbie.
Popphuse bei Hohenkirchen.

Ein mittelschwerer, frommer und zugfester

Fuchswallach

zu verkaufen.
C. Habben.
Ufkenhausen bei Tettens.

Zu kaufen gesucht

schwarzbraune und dunkelbraune elegante

Hengst-Saugfüllen.

Abnahme sofort. Erbitte Offerten.

Max Josephs.

Suche zu kaufen nachweisbar durchseuchte, frischmilchende Kühe mit vorzüglichen Milchzeichen.
W. Köster.
Tyedmerswarfen b. Tettens.

Zu kaufen gesucht

alte Wandfliesen und Briefmarken vom Jahrgang 1850 bis 1870. J. Freimuth.
Oesterdeich bei Tettens.

Zwei mittelschwere flotte

Arbeitspferde,

5 bis 7 Jahre alt, zu kaufen gesucht
Jever. K. Heeren,
Petroleumgeschäft.

Jeringhave bei Borgstede. Wünsche za. 12 Ochsen nächsten Winter in Futter zu geben und erbitte Angebote.
Heinr. Oeltjen.

Anzuleihen gesucht

2000 Mk.

auf sichere Hypothek zu 5 Proz. Gefällige Off. an die Exped. des Jeversch. Wochenbl. unter B. J. 22 erb.

Maurer und Bauarbeiter

gesucht.
Bismarckstraße. Borchers.

Zum 1. Oktober ev. 1. April 1912 wird für ein Kolonialwarengeschäft ein

Lehrling

gesucht.
Offerten unter G. S. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wander-Tuberkulose-Museum

in Rüstringen (Banter Rathaus).

Sonntag den 24. Sept. — letzter Tag —

geöffnet von 10 bis 1 Uhr vorm. u. von 3 bis 8 Uhr nachm.
Eintritt frei. **Eintritt frei.**

Gesucht zum 1. Oktober ein

Dienstmädchen

von 18 bis 20 Jahren.
Jever. Aug. Hartmann,
Roter Löwe.

Gesucht zum baldigen Antritt ein

junges Mädchen

zu meiner Unterstützung im Haushalt, bei Familienanschluß und gegen etwas Gehalt.
Zwei Dienstmädchen außerdem vorhanden.
Frau Elisabeth Reinders.
Bettenwarfen bei Esens.

Gesucht auf sof. od. 1. Okt. ein

junges Mädchen.

Sande. J. H. Rohlfs,
Gastwirt.

Gesucht

ein **junges Mädchen** für den Haushalt auf 1. November.
Gustav Ahrens, Wilhelmshaven,
Roonstr.- und Kurzestr.-Ecke.

Gesucht **ein Knecht.**
Altmarienhausen b. Sande.
E. Willms.

Gesucht zum 1. November ein

junger Mann

für eine größ. Landwirtschaft geg. Geh. u. b. Fam.-Anschl. Näh b. Buddenberg, Rüstringer Hof.

Gesucht zum 1. Nov. ein

junges Mädchen

für eine Landwirtschaft geg. Geh. u. b. famil. Stellung. Näh bei Buddenberg, Rüstringer Hof.

Gesucht auf sofort ein

Dienstmädchen

für eine Landwirtschaft gegen gutes Gehalt. Näheres bei Buddenberg, Rüstringer Hof.

Junges Mädchen,

15 Jahre alt, sucht zum 1. Nov. Stellung zur Erlernung des Haushalts bei Familienanschluß.
Näheres bei Gastw. Gerdes, an der Schlachte.

Gesucht ein tüchtiger, solider

Fahrknecht.

Hohenkirchener Mühle.
Ed. Harms.

Auf sofort ein zuverlässiger

Großknecht.

Aug. Tiarks.
Utwarfe, Gem. Sengwarden.

Junger Mann,

militärfrei, sucht Stellung in mittelgroßer Landwirtschaft, am liebsten des südl. Jeverlandes, gegen Gehalt u. bei Familienanschluß auf Mai nächsten Jahres.
Off. befördert die Exp. d. Bl. unter E. S. 10.

Ein gewandtes, junges Mädchen findet auf bald oder später in meinem Geschäft Aufnahme als

Lehrfräulein.

Ernst Beuters.

Habe eine Partie gute **schwarze Wolle** abzugeben.
Hookstel. J. Bornefeld.

Entlaufen ein 1½jähr., weißer Schafbock. Um Auskunft bittet
Wulfswarfe **H. Duden.**
bei Sillenstede.

Unschätzbare Dienste

leisten bei inneren Schmerzen, Ruhelosigkeit, Nervosität, Nerventropfen. Garantiert unschädlich und von wunderbar beruhigender nervenstärkender Wirkung. In Fl. à 1 Mark allein echt in der **Kreuz-Drogerie.**

Zwetschen.

J. H. Cassens.

Der durch die **Dreschmaschinen** hervorgerufene **Staub** kommt nicht mehr in **Lunge** und **Augen** durch

Lungenschutz 1,50 Mk.,
Augenschutz 0,25 Mk.

Ed. Eucken, Jever.

Stellenvermittlung für Hausangestellte

Abt. des Bürgerl. Volksvereins (früher Marthasheim)

BREMEN.

Am Wall 199 I. — Fernspr. 1801.

Unentgeltlicher Stellennachweis.

Zum 1. Nov. u. früher sehr gute Stellen für
Köchinnen,
Haus- und Nähmädchen,
Alleinmädchen.
Schriftl. Anmeldungen finden ebenfalls Berücksichtigung.

Metallfadenlampen

von 10 bis 100 N. K., Kohlenfadenlampen von 5 N. K. an empfiehlt in bester, haltbarer Ware
H. Egberts.
Jever, Schlachtstr.

Perlfransen

in schönen, neuen Mustern empfiehlt billigst
H. Egberts.

Zugpendel

in Bronce u. Eisen preiswert bei H. Egberts.

Elektrische Taschenlampen

0,65, 0,75, 1,00 bis 3,00 Mk., **mit Batterie,** empfiehlt

Jever. Ed. F. C. Duden.

Reibhölzer

1 Paket 25 Pfg.

J. H. Cassens,
Jever-Schaar.

Hühneraugen

beseitigt radikal **Iscret,** à 50 Pf.
Allein echt bei F. Busch, Hofapotheke.

Fest geräucherte, hiesige

Schinken

empf. Friedr. Siefken.

Landesbibliothek Oldenburg

Eingang

der diesjährigen **Herbst- und Winter-Neuheiten**

in

Damen- und Kinder-Konfektion,

Kostüme, Mäntel, Paletots, Jacketts, Blusen, Kostüm-Röcke, Kinder-Jacketts, Kinder-Kleider usw. usw.

Damen- und Kinder-Hüten,

nur chic, moderne Formen, vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Neuheiten in Pelzen, Handschuhen, Gürteln, Besätzen, Handtaschen, Wollwaren, Handarbeiten .·.

Kleider- und Blusen-Stoffe

Wolle, Halbwolle, Baumwolle. — Große Muster-Auswahl. .. .. ..

Neuheiten in Leibwäsche, Untertaillen, Unterzeugen, Unterröcken, Korsetts, Strümpfen usw. .. ..

Bartsch & von der Brelie, Hohenkirchen.

Mädchen-Kleider

und

Paletots

in jeder Größe.

—:—

Gute Qualitäten, billige Preise.

—:—

Carl Möhlmann.

Inh.: E. Heuer.

Herbst-Neuheiten in

Hüten u. Mützen,

aparte Sachen, eingetroffen bei

Wilh. Struck.

Landtagswahl.

Oeffentliche politische Versammlungen der Fortschrittlichen Volkspartei

Montag den 25. Sept. abends 8 Uhr
in **Cleverns** bei Martens.

Dienstag den 26. Sept. abends 8 Uhr
in **Hooksiel** bei Fulfs.

Referenten: Herr Kaufmann Tjark Heeren, Jever,
Herr Landwirt Georg Schipper, Langewerth.

Freie Aussprache.

Der Fortschrittliche Wahlausschuß.

Sehenswerte Auslage neuester

Reisedecken

im großen Schaufenster d. früheren Mäntelhauses.

A. Mendelsohn.

Apfelmarmelade ff.

1 Eimer (5 Pfd.) 1 Mk. 45 Pfg.
Jever-Schaar. J. H. Cassens.

Rechtsschutz-Institut

des Innungsausschusses der vereinigten Innungen zu Jever.

Den Mitgliedern wird hiermit bekannt gegeben, daß das Schutz-Institut am 1. Okt. d. J. für die vereinigten Innungen in Kraft tritt.

Anträge auf Einleitung des Mahnverfahrens sind mit Vordruck bei den Vorsitzenden der beteiligten Innungen sowie beim Geschäftsführer des Instituts, Herrn Schuhmachermeister H. Schemering in Jever, zu haben. **Der Vorstand.**

Auskündigerei bei Jever.

Sonntag den 1. Oktober

Rekruten-Abschiedsball,

wozu freundl. einladet
D. Münkenwarf.

Tettens.

Heute

grosser

Rekruten-Abschiedsball

mit neuen Ueberraschungen.
Anfang 6½ Uhr.
Hierzu ladet ergebenst ein
E. Baumann.

Sengwarden.

Sonntag den 1. Oktober

Rekrutenabschiedsball,

wozu freundl. einladet
Th. Janßen.

Heidmühle.

Großes Preiskegeln

Sonntag den 24. Sept.
Tagespreis 25 Mk.

Montag den 25. Sept.
Tagespreis 25 Mk.

G. Warntjen.

Schluß des Preisschießens um Geldpreise bei Hartmanns vor dem St. Annentor Sonntagabend 10 Uhr.

Das Komitee.

Klavierreparaturen u. Stimmungen.

Carl Tapken,

Klaviermacher und Stimmer,
Oldenburg, Nadorsterstr. 97.

Todes-Anzeigen.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute morgen 1½ Uhr mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

Hicke Peters Hicken

im 67. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernde Gattin
nebst Kindern
und Kindeskindern.

Wichtens, 22. Sept. 1911.

† † †

Die Beerdigung findet Mittwoch den 27. d. M. nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhof in Tettens statt.

Freitag den 22. d. M. morgens 6½ Uhr wurde unsere herzensgute Mutter

Frau Wilke Hinrichs Wwe. geb. Meier

durch einen sanften Tod von ihren Leiden erlöst.

Tief betrauert von ihren Kindern:
G. W. Hanken u. Frau geb. Hinrichs
Bremen, Gerhard-Rohlfsstr. 1.

† † †

Die Beerdigung findet Montag den 25. d. M. vormittags vom Trauerhause aus statt.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen denen, die uns bei dem schweren Verluste unseres lieben Entschlafenen so herzliche Teilnahme bewiesen und seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten, insbesondere Herrn Rechtsanwalt Fissen und Herrn Lehrer Brunken für ihre vielen Bemühungen, den Schwestern vom Sophienstift für ihre sorgsame Pflege während seiner Krankheit sowie bei dem jetzigen Unglücksfall herzlichen Dank.

Familie Iben.
Rahrdum, 23. Sept. 1911.

Weitere Fam.-Nachrichten.

Geboren: Heinr. Helm. Loy, S. u. T. — Postassistent Fokkena, Oldenburg, 1 S. — Dr. med. Syassen, Oldenburg, 1 S. — Heinr. Timme, Oldenbrok, 1 S.

Verlobt: Frl. Hanna Ortel, Grüppenbühren, Lehrer Georg Wehmann, Neuenlande. — Frl. Agnes Gleimius, Zwischenahn, Marine-Oberingenieur Feldhus, Charlottenburg. — Frl. Gretchen Küper, Stapelmoor, Heinr. Rosenbohm, Osternburg. — Frl. Johanne Brockmann, Oldenburg, Eilert Wülbern, daselbst.

Gestorben: Landmann Friedr. Wenke, Tweelbäke, 77 J. — Landwirt Gerh. Bruns, Ahlhorn, 63 J. — Ehefr. Meta Fischbeck geb. Gerdes, Eversten, 30 J. — Frl. Annchen Ahlers, Rastede. — Ehefr. Katharine v. Seggern geb. Othold, Friedrichsfehn, 33 J. — Wwe. Marg. Detjen geb. Rohde, Rastede, 67 J. — Privatmann Friedr. Remmers, Großenkneten, 64 J. — Rechnstllr. Heinr. Tanzen, Delmenhorst, 51 J. — Propr. Diedr. Gerdes, Ovelgönne, 73 J.

Verantwortlicher Redakteur: Gerh. Wettermann in Jever.

Hierzu ein 2. Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Raum: für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 225 — Sonntag den 24. September 1911 — 121. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Jever, 23. September.

* **Der Michaelismarkt in Jever** wird am nächsten Dienstag, 26. Sept., abgehalten. Der Auftrieb von Vieh ist wegen der Maul- und Klauenseuche aber verboten. Der Markt gehört sonst zu den bedeutendsten der hier stattfindenden Märkte.

* **Zur Wiederbesetzung der 1. Pfarrstelle zu Neuende** werden folgende drei Pfarrer genannt: 1. Pastor Schwarting zu Eckwarden, 2. Pastor Tönniessen zu Esenshamm, 3. Pastor Töpken zu Apen. Sie werden am 1., 8. und 15. Oktober ihre Gastpredigten halten. Am 22. Okt. wird unter Leitung des Oberkirchenrats Iben die Wahl stattfinden. — Der Vakanzprediger Thorade verläßt seine Stelle schon am 30. Sept., um während des Winterhalbjahres seine theologischen Studien in Heidelberg fortzusetzen. Die 1. Pfarrstelle kann jedoch vor Mitte November kaum besetzt werden.

* **Erhöhung der Seifenpreise.** Die Seifenfabrikanten haben den Preis der Seife je nach der Qualität um 4 bis 6 M für 100 Kilogramm erhöht. Diese Erhöhung wird damit begründet, daß der durch den Futtermangel verursachte große Verbrauch an Pflanzenbutter und ähnlichen Speisefetten, welche bekanntlich aus Kokosnußöl, Palmkernöl, Kottonöl usw. hergestellt werden, diese Oele und Fette für die Seifenindustrie sehr verteuert hat.

* **Der Innungsausschuß der vereinigten Innungen zu Jever** errichtete unter der Bezeichnung „Schutz-Institut der vereinigten Innungen zu Jever" ein Institut, um sich gegenseitig vor zahlungsunfähigen oder kreditunwürdigen Schuldnern zu schützen. Dieses Institut, welches bereits drei Jahre von den Mitgliedern der Schuhmacher-Innung mit gutem Erfolg gehalten worden ist, tritt somit, wie aus dem Inserat der heutigen Nr. d. Bl. ersichtlich ist, am 1. Oktober für die vereinigten Innungen, woran sämtliche hier in Jever bestehende Innungen beteiligt sind, in Kraft. Diese Einrichtung bedeutet jedenfalls für den Handwerker einen bedeutenden Fortschritt in der Selbsthilfe, worauf er ja angewiesen ist. Wenn auch hier nicht immer der gewünschte Erfolg eintreten sollte, so ist es für den einzelnen Handwerker gewiß von großer Bedeutung, wenn ihm in den Versammlungen die Liste der zahlungsunfähigen Schuldner, die alle 3 Monate vom Geschäftsführer des Instituts an die beteiligten Innungen abgegeben werden, ausgehändigt wird. Leider geschieht es heute noch häufig, daß mancher selbständige Handwerker, um seinen sauer verdienten Groschen durch das zu lange Borgen geschädigt wird, ganz abgesehen davon, daß er manche Forderung ohne Zahlung streichen muß. Wir wollen aber hoffen, daß durch das Institut solches zum Wohle des Handwerks vermieden werden kann.

* **Wo können sich Bordtelegraphisten in Nordwestdeutschland ausbilden lassen?** Bekanntlich gibt es seit einiger Zeit einen neuen Beruf, denjenigen eines Bordtelegraphisten. Ueber die Instanz, an die man sich wegen der Ausbildung zu wenden hat, herrscht nun fast allgemein unter denen, die sich für diesen Beruf interessieren, Unklarheit. Es schwebt den meisten etwas von einer „Narkonigesellschaft" oder dergl. vor. Solche Gesellschaften gibt es in ganz Deutschland nicht. Unser Oldenburger Vertreter hat entsprechende Erkundigungen eingezogen, und auf Grund dieser Erkundigungen können wir mitteilen, daß für ganz Deutschland allein die Gesellschaft für drahtlose Telegraphie in Berlin, Tempelhofer Ufer 9, auf die Prüfung für eine Anstellung als Bordtelegraphist vorbereitet. Wo können nun derart Ausgebildete in Nordwestdeutschland ihre Prüfung ablegen? Die Antwort geht dahin, daß eine solche in Emden beim Telegrapheningenieur Kunert vom Emder Telegraphenamt stattfinden kann. Aber auch in Hamburg ist eine solche möglich. In diesem Falle hat man sich bei der zuständigen Stelle am dortigen Amt zu erkundigen.

* **Oldenburg,** 22. Sept. Die diamantene Hochzeit, ein Fest, das nur wenigen Erdenbürgern zu begehen, beschieden wird, feiern morgen, wie schon kurz erwähnt wurde, Pastor Julius Carstens und Frau an der Ziegelhofstraße. Das Jubelpaar erfreut sich des besten Wohlbefindens. Pastor Carstens wurde am 15. April 1824 als Sohn des Pastors in Heppens geboren. Er besuchte das Gymnasium in Jever und hatte zunächst den Wunsch, Landwirt zu werden. Mit heiterem Lächeln erzählt er noch jetzt, wie er schon einem Bauern zugesagt war und bereits eine Weste mit „Mauen" trug. Jedoch seine Angehörigen vermochten ihn zu bestimmen, Griechisch nachzulernen und zu studieren. Er besuchte die Universitäten Tübingen, Berlin und Heidelberg. 1851 wurde er Pastor in Neuenburg. Dort war er zunächst Prediger an der aus einem Witwensitz geschaffenen Kapelle. Aus dieser Kapellengemeinde gründete sich später die Kirchengemeinde Neuenburg. Im Jahre 1864 kam der Jubilar nach Elsfleth, dessen Pfarre er bis 1877 vorstand. Dann war er bis zu seiner im Jahre 1892 wegen eines Augenleidens erfolgten Pensionierung Pastor in Dedesdorf. Seine Vorliebe für Landwirtschaft trieb ihn sein ganzes Leben zur Betätigung. Er hatte die Pfarrländereien selbst in Nutzung und führte eigenhändig leichtere landwirtschaftliche Arbeiten aus. Mit großer Anerkennung erzählt er von seinem treuen Arbeiter H. Weinberg in Elsfleth, welcher noch leben dürfte. Noch diesen Sommer hat Pastor C. in seinem Garten gearbeitet und Kartoffeln pflanzen und ernten helfen. Für kirchliche Fürsorge hatte er stets lebendiges Interesse; er war Mitbegründer des „lutherischen Gotteskasten", einer Einrichtung, welche den lutherischen Sinn fördern soll. — Die Jubilarin ist 81 Jahre alt und stammt aus Oldenburg. Nach menschlichem Ermessen dürfte es dem Jubelpaar auch vergönnt sein, nach 5 Jahren die eiserne Hochzeit zu feiern, so fröhlich lacht ihnen noch das Leben. (N. f. St. u. L.)

* **Großherzogliches Seminar.** Zu einer erhebenden Feier gestaltete sich die gestrige Zeugnisverteilung im Seminar, an die sich die Entlassung des in den wohlverdienten Ruhestand tretenden Seminaroberlehrers Lueken schloß, der seit Ostern 1876 am Seminar unterrichtet hat. Geboren am 15. September 1842 zu Westrittrum, wurde er Michaelis 1862 aus dem Seminar entlassen und nachdem er ein Jahr Nebenlehrer in Hasbergen gewesen war, Michaelis 1863 Lehrer an der Heiligengeistschule in Oldenburg. Von Ostern 1866 bis November 1873 wirkte er an der Realschule, von der er an das Seminar berufen wurde, um dessen Uebungsschule einzurichten. Nach wenigen Jahren wurde er Lehrer der Mathematik am Seminar, hat als solcher ganze Generationen der oldenburgischen Lehrer in diese Wissenschaft eingeführt und sich durch seine feine Methode und seine väterliche Milde die Liebe all seiner Schüler erworben. Nachdem der Seminarchor eine Motette gesungen hatte, wies der Seminardirektor Schulrat Künoldt mit herzlichen Worten auf die großen Verdienste hin, die sich der scheidende Senior des Lehrerkollegiums um das Seminar und die oldenburgische Volksschule erworben hat, und überreichte ihm im Auftrage des Ministeriums die goldene Krone zum Ehrenkreuz 1. Klasse. Gesang der Seminaristen schloß die Feier. Am Abend brachten die Seminaristen ihrem geliebten Lehrer ein Ständchen, und darnach fand ein Festessen der jetzigen und früheren Lehrer des Seminars im Neuen Hause statt.

* **Nordenham,** 22. Sept. Der Neubau der elektrischen Zentrale der Norddeutschen Seekabelwerke schreitet rüstig vorwärts. Die Eisenkonstruktion des Gebäudes ist bereits montiert. Auch der mächtige steinerne Fabrikschornstein, der eine Höhe von 58 Meter aufweist, wird dieser Tage fertig. Auch sind schon die Fundamente für die Pfeiler der Schwebebahn, durch welche die Kohlen vom Fabrikgelände über den Deich hinweg nach den Silos befördert werden sollen, fertiggestellt. Aus den Silos werden die Kohlen automatisch den Kesselfeuerungen zugeführt, nachdem die Kohlenmengen vorher gewogen worden sind. Die neue Kraftanlage der N. S. W. wird auf das modernste eingerichtet.

* **Einswarden.** Um auch den nicht verheirateten Arbeitern, denen es oftmals an guter Wohnung fehlt, gute Unterkunft zu verschaffen, erbauen die Metallwerke in Blexersande in der Nähe ihrer Fabrik ein „Junggesellenheim". Dieser Bau ist beinahe schon fertiggestellt, enthält mehrere große, luftige Räume und wird wohl etwa 100 bis 150 Personen Unterkunft gewähren. Ferner wird in dem Gebäude eine komplette Kücheneinrichtung eingerichtet, so daß es in Zukunft den auf den Metallwerken arbeitenden unverheirateten Arbeitern an guter Wohnung nicht mehr fehlen wird. Es muß lobend anerkannt werden, daß die Metallwerke in jeder Beziehung gut für ihre Arbeiter sorgen!

Aus den Nachbargebieten.

Wilhelmshaven, 23. Sept. Das neurenovierte Wilhelm-Theater hatte gestern zum ersten Male in dieser Saison seine Pforten geöffnet, um einer glänzenden Gesellschaft Einlaß zu gewähren. Die Admiralität, die Spitzen der Städte Wilhelmshaven und Rüstringen, des Amts Rüstringen und der Kaiserlichen und Königlichen Behörden, die Vorstände der Vereine beider Städte usw. waren der Einladung des Stationschefs Admiral Grafen v. Baudissin als Vorsitzenden des örtlichen Aufsichtsrates der Gesellschaft Seemannshaus gefolgt, um in einer Festvorstellung ein Urteil über die Leistungsfähigkeit des Theaters zu gewinnen. Der große Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Er machte nach der Renovierung einen sauberen Eindruck; mehrere Logen sind eingerichtet, die Musiker sind den Augen des Publikums entrückt und auch die Bühne hat Neueinrichtungen und Verbesserungen erhalten. Der Abend wurde mit einem von Frl. Sarden gesprochenen Prolog eingeleitet. Dann ging das vieraktige Lustspiel Hofgunst von Thilo von Trotha in Szene. Die Wahl des Stückes war eine günstige. Den Künstlern und Künstlerinnen war Gelegenheit zur Entfaltung ihres Könnens geboten. Besonders gefiel Frl. Nebuschka in ihrer führenden Rolle; ihr Spiel war von wirklich herzerfrischender Naivität und eroberte die Herzen der Zuschauer im Fluge, doch auch Herr Direktor Brock fand lebhafte Anerkennung in seiner Verkörperung eines in Bücklingen aufgehenden Hofbeamten, und die übrigen Mitwirkenden gaben ihren Rollen entsprechend ebenfalls ihr Bestes. Die Leitung des Theaters scheint soweit in guten Händen zu liegen und dürfte es nach dieser Einführung an Erfolg nicht fehlen. Am Sonntag findet die eigentliche Eröffnung des Theaters mit der Operette Die Puppe statt.

)(**Wittmund,** 21. Sept. Landgebräucher J. Leinemann, Upsorf, verkaufte seinen an der Chaussee Wittmund-Aurich belegenen Kamp zur Größe von reichlich 2 Diemate für 6500 M an den Gastwirt Hinr. Behrends, Wittmunder Haltestelle. — Der Schlachter und Händler Wilh. Löwenstein hies. verkaufte seine zu Müggenkrug belegene Besitzung mit za. 6 Diemat für 6400 M an den Arbeiter Dirk Onken in Borgholt bei Ardorf. — Gestern abend und heute ging hier ein ergiebiger Regen nieder. Ein mehrtägiger Regen wäre sehr willkommen. — Den Händlern J. Levie aus Wilhelmshaven und Gebr. Thaden aus Neustadt-Gödens wurden gestern hier beim Onnenschen Gasthofe eine große Anzahl fetter Schweine geliefert. Der Preis betrug für 100 Pfund Lebendgewicht 45 bis 46 M. Die Tiere gingen nach Wilhelmshaven.

Vermischtes.

* **Eßlingen,** 22. Sept. Auf dem hiesigen Bahnhofe stieß heute mittag ein nach Moehringen fahrender Güterzug auf einen stillstehenden Güterzug. Die Lokomotive wurde teilweise, die Güterwagen des stehenden Zuges wurden völlig zertrümmert. Der Lokomotivführer Elser aus Neuhausen sowie der Heizer Gorkus aus Cannstatt wurden vollständig verbrannt unter den brennenden Trümmern hervorgezogen.

* **Mannheim,** 22. Sept. Die Mutter des Millionendefraudanten Hötzner, die 56jährige Lehrerswitwe Maria Hötzner, hat sich heute mittag aus ihrer im zweiten Stock gelegenen Wohnung auf die Straße hinabgestürzt und war sofort tot.

* **Andernach,** 22. Sept. Der allen Reisenden bekannte historische Rheinwerfstkran ist gestern nachmittag nach Fertigstellung der neuen Werftanlagen außer Betrieb gesetzt worden. Der Kran war der älteste der Welt und in den Jahren 1555 bis 1557 von vier Baumeistern aus Frankfurt und Speyer erbaut worden.

* **Füssen** (Tirol), 22. Sept. Zum Beweise, wie die Temperatur in Nord-Tirol heruntergegangen ist, wird mitgeteilt, daß dieser Tage ein Mann erfroren aufgefunden wurde.

Landesbibliothek Oldenburg

Zur Landtagswahl.

Jever, 23. Sept. Die nationalliberale Partei hielt gestern im Konzerthause eine öffentliche Landtagswählerversammlung ab. Die von über 400 Personen besuchte Versammlung setzte sich aus Wählern aller Parteien zusammen. Die von nationalliberaler Seite aufgestellten Kandidaten und bisherigen Abgeordneten Herren Habben und Gerdes waren zugegen. Den Vorsitz führte Herr Winterschuldirektor Müller, der in seiner Eröffnungsansprache die Erschienenen zunächst begrüßte und zur Landtagskandidatenfrage erwähnte, daß persönliche Tüchtigkeit im Landtage wichtiger sei, als die politische Richtung des Kandidaten. Männer, von denen man nichts wisse, müsse man ablehnen. Die Kandidaten würden ohne Unterstützung eines Parteisekretärs sprechen und zwar Gerdes über die Verhandlungen des bisherigen Landtages und Herr Habben über die Aufgaben des kommenden Landtages.

Die Referate wurden in den Hauptpunkten wie folgt erledigt: Herr Gem.-Vorst. Gerdes erklärte, daß ihm die Aufgaben des kommenden Landtages unbekannt seien. Wenn eine Vorlage kommen sollte, so sei sie die Aenderung der Deich- und Sielordnung. Jedenfalls werde sich auch der Landtag mit der Frage der Kultivierung der Moor- und Heideflächen zu beschäftigen haben. Diese segensreiche Arbeit werde jedenfalls vom Landtage, wie er auch zusammengesetzt werden möge, gefördert werden. Auch die Frage der Eindeichung des Dümmersees werde vielleicht in einer Vorlage erscheinen, ferner als wahrscheinliche Arbeit die Frage der Regulierung des Haasegebietes und als weitere Aufgabe der Bau des Hunte-Ems-Kanals. Ob diese Angelegenheiten bestimmt den Landtag beschäftigen würden, sei eine Frage. Ebenso verhalte es sich mit Gesetzesänderungen. Die Gemeindeordnung solle an verschiedenen Stellen geändert werden, z. B. der § 5 der G.-O., der sich auf die Zeit der Erwerbung des Gemeindebürgerrechts bezieht. Die Zeit soll von 3 auf 2 Jahre herabgesetzt werden. Noch zu rechnen sei mit der Zusammenlegung der zu kleinen Gemeinden. Das wären so die Hauptpunkte, mit denen sich der kommende Landtag beschäftigen werde. — Referent wendet sich jetzt zu den Aufgaben, die vom Landtage erledigt wurden. Das Schulgesetz sei eine der Hauptaufgaben des Landtages gewesen. Seiner Ueberzeugung nach sei das neue besser als das alte. Er sei dafür gewesen: „Die Schule ist eine staatliche Einrichtung". Die Errichtung von ländlichen Fortbildungsschulen müsse er für eine sehr edle Einrichtung halten. — Referent bespricht sodann das Einkommensteuergesetz. Leider sei das Renovierungsgesetz nicht zustande gekommen, aus verschiedenen Gründen sei das alte von 1906 beibehalten worden. Bezüglich der Verbilligung in der Staatsverwaltung habe die Regierung in einer Denkschrift die Zustände klar dargelegt und sei zu dem Schluß gekommen, daß eine Verbilligung nicht möglich sei. Die Aufgabe oder Zusammenlegung einiger Aemter sei u. a. auch nicht im Sinne der Bevölkerung. Im übrigen sei die Regierung bestrebt, sparsam zu wirtschaften. — Lebhaftes Bravo folgte diesen Ausführungen.

Es folgte Herr Gem.-Vorst. Habben, der zunächst einige Worte zur politischen Lage sprach. Bezüglich des von einigen Parteien angestrebten allgemeinen direkten Wahlrechts ist Herr Habben der Meinung, daß ein Wahlrecht, das für das Reich taugt, noch nicht gerade für den Landtag taugt. Referent erwähnt, daß die Freisinnige Partei die Unterstützung einiger weiter rechts stehenden Kandidaten in Butjadingen bezw. Brake schroff abgelehnt habe. Die freisinnige Volkspartei wolle niemanden neben sich dulden. Wenn sie einmal allein im Landtage oder sonstwo sitze, so werde auch sie viel auf das zurückkommen, was sie jetzt verurteile. Schmerzlich habe es ihn berührt, daß Männer wie Träger, Hormann, Tantzen-Heering und Dr. Körner die Parole ausgegeben hätten, bei den Nachwahlen zum Reichstage die Stimmen nicht nach rechts zu geben, sondern lieber den Sozialdemokraten; das habe seinem vaterländischen Herzen weh getan. Gerne erkenne er die Oppositionsparteien und gerne deren Existenzberechtigung an, aber die freisinnige Partei solle nicht allein herrschen wollen, sondern Toleranz üben. Herr H. spricht sodann über die Fortbildungsschulen und erklärte, daß er sich hierüber schon genügend in Wort und Schrift geäußert habe. Mit einer gewissen Vorsicht müsse man an diese Frage herangehen und den hiesigen Verhältnissen Rechnung tragen. — Mit Bestimmtheit könne eine Revision der Deich-, Siel- und Wasserordnung erwartet werden. Namentlich die Wasserordnung werde eine wichtige Aufgabe sein. Eine rationelle Wasserwirtschaft bestehe hier nicht, im Gegensatz zur Wesermarsch, die durch einen Kanal sich süßes Weserwasser verschaffe. Hier fließe eine Unmenge Süßwasser unbenutzt durch die Sieltüren, und es sei eben die Frage, wie dieses für das Land nutzbar zu machen sei. Wie dies zu geschehen habe, sei eine Aufgabe der Fachmänner. — Auch der Gemeindeordnung stehe eine große Aenderung bevor. Nicht gerne gehe man an diese Arbeit, weil man sich sagen müsse: „Unsere Gemeindeordnung ist vorzüglich, sie ist durchaus freiheitlich gehalten". Zweckmäßigkeitsfragen gebe es viele, die unbedenklich geändert werden könnten, doch weit wichtiger seien die prinzipiellen Fragen. Bezüglich der Abkürzung der Karenzzeit (§ 5) könne er keinen Grund sehen, von drei auf zwei Jahre herabzugehen. Führe man die Abkürzung für die Gemeinden ein, dann folge ohne Zweifel sie auch für die Landtagswahl. Bedenklich erscheine es ihm, an dem § 11 der G.-O. zu ändern. Seiner Meinung nach sei nicht daran zu rütteln, so lange die Gemeindebesteuerung so wie jetzt geregelt sei. Generell könne man wohl dafür sein, daß die G.-O. einer Aenderung unterzogen werde. Zum Schlusse wolle er der Hoffnung Raum geben, daß, wer auch in den Landtag einziehe, der Abgeordnete zum Segen wirken wird, daß Männer in den Landtag kommen möchten, die arbeiten und die dafür eintreten können, daß, wenn einmal der Versuch gemacht werden sollte, Jeverland nicht zurückgedrängt würde. — Lauter Beifall wurde auch dem Herrn Habben zuteil.

Es folgte Herr Oberlehrer Strube, der erklärte, an seinen Artikel im Jev. Wochenblatt, der sich auf die Beamtengehälter bezogen hätte, seien falsche Schlußfolgerungen geknüpft worden, weshalb er einige Punkte richtig stellen müsse. Zur Landtagswahl ständen die Beamten schwankend und unschlüssig und gerade sie seien das Zünglein an der Wage. Der Bund der Landwirte werde die von nationalliberaler Seite aufgestellten Kandidaten unterstützen und wählen, Kaufleute und andere Gewerbetreibende würden sich dem einen oder andern Kandidaten zuwenden, weshalb es auf die Beamten ankomme. Auch er habe das Gefühl nicht los werden können, daß die Beamten im Landtage ihre gerechte Vertretung nicht gefunden hätten, er wolle deshalb die beiden Kandidaten bitten, die Versicherung abzugeben, daß sie die Sorge für die berechtigten Forderungen der Beamten nicht ausgeschlossen wissen wollen. Wenn diese Versicherung gegeben werde, dann möge er alle Beamten bitten, der gemeinsamen Sache halber, die von nationalliberaler Seite präsentierten Kandidaten zu wählen. Bewährte Abgeordnete könne man ohnehin nicht so ohne weiteres fallen lassen, die Beamten möchten sich selbst die Frage stellen, ob ihre Interessen besser bei den neuen Kandidaten aufgehoben wären als bei den bewährten altn Abgeordneten. Würdevoll im Landtag vertreten zu sein, sei mit eine sehr wichtige Sache.

Alsdann folgte Parteisekretär Herr Dr. Körner mit einer fünfviertelstündigen Rede. Er erklärte, den freisinnigen Standpunkt darlegen zu wollen. Zunächst könne er es nicht so hingehen lassen, daß der Vorsitzende in der Eröffnungsansprache gesagt habe, die Kandidaten der freisinnigen Volkspartei hätten hier vom Parteisekretär ausgearbeitete Vorträge gehalten; das sei durchaus nicht wahr und sei nur vom Vorsitzenden erwähnt worden, um die Kandidaten in der Versammlung herabzusetzen. Bezüglich der Arbeiten für den kommenden Landtag glaube auch er, daß viele Vorlagen entschieden werden könnten, die mit den Parteien nichts zu tun hätten, doch würden auch viele Entscheidungen von der politischen Ansicht der Abgeordneten abhängig sein. Das Schulgesetz sei durch das energische Auftreten der liberalen Parteien zustande gekommen, während die konservativ-ultramontanen Parteien dagegen gewesen wären. Hierbei erwähnte Redner, daß der Abgeordnete Gerdes das erste Mal für Ablehnung, das zweite Mal für Annahme gestimmt habe, das dürfe einem Abgeordneten nicht passieren. Redner verbreitet sich dann über das Fortbildungsschulwesen. An die beiden Kandidaten stellt Redner, nachdem er zu den Besteuerungsfragen übergegangen war, die offene Frage, wie sie sich zu einer Besteuerung nach der Leistungsfähigkeit stellen wollen und wie zu einer progressiven Vermögenssteuer. Die weiteren Ausführungen wenden sich den Darlegungen des Herrn Habben zu und weist Redner darauf hin, welche nationalliberale Kandidaten die Unterstützung des Freisinns finden. Dem Freisinn könne Herr H. doch nicht zumuten, daß er gegnerische Kandidaten unterstütze; das Mindestprogramm müsse erst anerkannt und der Kandidat darauf verpflichtet sein. Weiter wird vom Redner der Vorgang oder die Umtaufe des nationalliberalen Wahlvereins in Wiefels in „Nationaler" Wahlverein besprochen; die Umtaufe habe Herr Habben begangen. (Der Vorsitzende unterbricht den Redner mit dem Hinweis, daß die Unrichtigkeit dieser Behauptung ihm schon in der Versammlung der fortschr. Volkspartei kundgegeben sei. es werde also von ihm wissentlich eine Unwahrheit vorgebracht.) Herr Dr. Körner gibt dann an der Hand einer Lokalnotiz im Wochenblatt bekannt, daß der Beschluß einstimmig gefaßt worden sei und Herr Habben zugegen gewesen wäre, entweder sei also die Notiz unrichtig oder es würden gefärbte Berichte in das Jeversche Wochenblatt lanziert. Redner kommt dann auf die von Herrn Habben erwähnte Parole zu sprechen und hebt hervor, daß die Konservativen die Parole ausgegeben hätten, bei den Reichstagsnachwahlen nicht für den fortschrittlichen Kandidaten, sondern für den sozialdemokratischen zu stimmen. Der fortschrittlichen Volkspartei sei also ein Vorwurf nicht zu machen. Herr Habben habe seine Worte nur benutzen wollen, die Anwesenden vor den Sozialdemokraten gruselich zu machen. Wenn die Gegner der fortschrittlichen Volkspartei die Sozialdemokratie bekämpfen wollen, so sollten sie sich an die Seite der fortschrittlichen Volkspartei stellen. Es wird sodann vom Redner das neue Wahlgesetz besprochen. Durch einen Zwischenruf des Herrn Schiel will der Parteisekretär feststellen, daß Herr Schiel der Ansicht ist, das Wahlgesetz habe nichts mit dem Ltndtag zu tun. An die Kandidaten richtet Redner die Anfrage, wie sie sich stellen würden, wenn ein Antrag auf Verschlechterung des Wahlgesetzes gestellt werden sollte. Bezüglich der geforderten Karenzzeit bemerkte Redner, daß es z. B. doch ungerecht sei, wenn ein Eisenbahnbeamter versetzt werde, z. B. nach Preußen, nach kurzer Zeit erfolge Rückversetzung und der betreffende Beamte habe wieder die Karenzzeit durchzumachen, könne also erst wieder nach 3 Jahren wählen. Hinsichtlich des Wohlwollens des Freisinns für die Beamten könne er sagen, daß die Taten des Liberalismus für die Beamten für sich selbst sprächen. Mit den Worten: „Der Freisinn will den Fortschritt nach jeder Seite, alles durch das Volk und für das Volk", schloß Redner unter dem Beifall seiner Parteigenossen.

Es trat nun Herr Schiel auf, der dem Herrn Dr. Körner recht gab zu seiner Erklärung, daß die Kandidaten der fortschr. Volkspartei nicht von ihm ausgearbeitete Reden vorgebracht hätten, solche Arbeiten könne der Parteisekretär nicht machen, dazu seien sie zu schlecht gewesen. Aus den Darlegungen des Parteisekretärs berührte Redner mehrere Punkte, u. a. das Schulgesetz. Die Schutzzollpolitik erwähnte Herr Schiel als besonders wertvoll. In der Finanzpolitik sei Herr Gerdes so sehr eingearbeitet, daß derselbe hierfür fast unentbehrlich für den Landtag sei. Herr Habben sei in Wirklichkeit viel milder, als wie ihm nachgesagt werde. Die folgenden Ausführungen des Herrn Schiel rufen im Lokale eine wahre Demonstration hervor; sie bezogen sich auf einen politischen Vorgang zwischen ihm und Herrn Oberlehrer Dr. Ommen. Die letzten Sätze des Herrn Schiel blieben wegen des Tumultes unverständlich.

Nach diesem Redner sprach wieder Herr Dr. Körner, der einige Punkte glaubte richtig stellen zu müssen.

Herr Dr. Ommen verteidigte sich in kurzen Worten gegen die Angriffe des Hern Schiel.

Herr Professor Haack wendete sich in einigen Worten ebenfalls gegen Herrn Schiel, während Herr E. Mettker dem Herrn Parteisekretär Dr. Körner entgegnete bezüglich der Wiefelser Lokalnotiz. Dieser möge sich entschuldigen, oder es gehöre zu seiner Tendenz, den Gegner in den Dreck zu ziehen.

Herr Oberlehrer Strube ergriff dann nochmals das Wort, um zu einer ruhigen Verhandlung aufzufordern. Er ging dann scharf mit den Freisinnigen ins Gericht, denen er ihre anfänglich ablehnende Haltung in der Kolonialfrage vorhielt. — Herr Dr. Körner antwortete darauf, daß er mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Zeit hierauf nicht antworten wolle; er würde das demnächst bei den Vorbereitungen zur Reichstagswahl nachholen. Weiter erklärte er noch, daß ihm gar nicht bewußt sei, das Jev. Wochenblatt angegriffen zu haben, es habe ihm eine solche Absicht ganz fern gelegen.

Im Schlußwort erklärte Herr Gerdes, daß er nicht die Kandidaten der freisinnigen Volkspartei erwähnt habe in seiner Rede. Die freisinnige Volkspartei setze sich vor Aufstellung der Kandidaten mit Herrn Gerdes in Verbindung wegen Uebernahme eines Mandats. Es wurde verlangt, daß Herr Gerdes sich auf das Mindestprogramm der Partei verpflichte. Herr Gerdes erklärte nun, daß er das Mindestprogramm anerkennen könne, doch habe er sich nicht darauf verpflichten lassen wollen, er wolle, wenn es sein sollte, frei in den Landtag ziehen. Im übrigen stimme die Bemerkung in einem Versammlungsbericht aus Fedderwarden nicht mit der Korrespondenz, die er mit Herrn Dr. Ommen gepflogen habe, überein, er habe erklärt, wenn im Landtage sich Parteien bilden sollten, so werde er sich der nationalliberalen Partei, nicht dem Bund der Landwirte anschließen.

Herr Habben sprach in seinem Schlußwort Herrn Oberlehrer Strube seine Anerkennung aus, daß er so offen zur Beamtenbesoldungsfrage gesprochen habe, nur hätte er gewünscht, daß Herr Strube im Besoldungsausschuß gesessen hätte, wo man sich gesagt habe: Wohin nehmen? Der Ausschuß sei schon weiter gegangen als wie die Regierung vorgeschlagen habe. Sollten die Beamten so besoldet werden wie in Preußen, so würde eine Mehrausgabe von 1 Million Mark jährlich entstehen, wie Herr Gerdes sich ausspreche. Auf die ausgedehnte Rede des Herrn Körner einzugehen, hielt Herr Habben nicht für möglich, wenigstens nicht eingehend. Einzelne Punkte hob Herr H. dennoch hervor, wie er sagte, aus Höflichkeit. Zu der Frage, ob er für Besteuerung nach der Leistungsfähigkeit sein werde, erklärte Herr H., daß er gewiß dafür sein könne. Zur anderen Frage, ob er für eine progressive Vermögenssteuer sein werde, äußerte sich Herr H., daß er auch dafür zu haben sei, da ja hierin Oldenburg Preußen schon übertreffe, man habe hierbei aber auch Rücksicht darauf zu nehmen, daß die wohlhabenden Leute im Lande bleiben und nicht, wie schon unter dem neuen Steuergesetz vorgekommen sei, nach auswärts zögen. Nach Ausweis des Einkommensteuertarifs würden die reichen Leute verhältnismäßig viel höher besteuert, als die weniger bemittelten. Im übrigen werde er im Falle einer Wiederwahl stets handeln vom Standpunkte der Gerechtigkeit und Billigkeit.

Der Vorsitzende Herr Direktor Müller sprach das endgültige Schlußwort gegen 10½ Uhr mit einem Hoch auf die beiden Kandidaten.

Handelsteil.

Berlin, 22. Septbr. (Amtliche Preisfeststellung der **Berliner Produktenbörse. Preise in Mark für 1000 Kilo frei Berlin netto Kasse.**)

	Eröffn.	Schluß		Eröffn.	Schluß
Weizen			**Hafer**		
Sept.	—,—	—,—	Sept.	—,—	—,—
Okt.	205,25	205,50	Dez.	184 50	184,50
Dez.	211 50	211,75	**Mais**		
			Sept.	—,—	—,—
			Dez.	—,—	—,—
Roggen					
Sept.	—,—	—,—	**Rüböl**		
Okt.	183 25	183,00	Okt.	—,—	70,10
Dez.	189,00	189 25	Dez.	—,—	71,00

Hierzu die Unterhaltungs-Beilage.

Landesbibliothek Oldenburg

Amtliche Anzeigen.

Großherzogl. Amt Jever.
Jever, 20. Sept. 1911.

Zur Vornahme der diesjährigen Haupt-Körung der Ziegenböcke im Ziegenbockkörungsverbande Jever-Rüstringen sind folgende Termine angesetzt:

1. für Rüstringen auf
Donnerstag den 28. Sept. 1911 vormittags 8 Uhr
bei J. Hillmers Gasthof zu Neuende,
2. für Jever auf
Montag den 2. Okt. 1911. vormittags 8 Uhr
bei Janßens Gasthof (Schwarzer Adler), Jever.

Drost.

Gemeindesachen.

Hebung der Gemeindeabgaben am 6., 7. und 9. Oktober d. J. nachmittags von 3 bis 6 Uhr in B. B. Gerdes Wirtshause hierselbst.

Zahlungen werden auch jetzt schon entgegengenommen vormittags von 9 bis 12 Uhr in meiner Wohnung

Schortens, 23. Sept. 1911.
M. H. Gerdes, Rchf.

Gemeinde Hohenkirchen.

Die Pflasterungs-Arbeiten der Gemeindechaussee Ahrens Austrit-Grimmens-Endpunkt sollen in Submission vergeben werden. Die Bedingungen liegen in Fokkens Gaststube hieselbst zur Einsicht offen.

Bewerber wollen bis zum 28. d. M. ihre Angebote hier einreichen.

Hohenkirchen. F. Mammen, Gem.-Vorst.

Kirchensache.

Jever. Das Hebungsregister über eine Kirchen-Umlage von 17 % der Einkommensteuer liegt vom 25. Sept. bis zum 9. Okt. in dem Dienstzimmer des Kirchen-Rechnungsführers Herrn Kaufmanns E. Janßen zur Einsicht der Beteiligten öffentlich aus.

Etwaige Erinnerungen dagegen sind in gleicher Frist bei dem Unterzeichneten anzubringen.

Jever, 21. Sept. 1911.
Kirchenrat.
Gramberg.

Armensache.

Gesucht auf sofort oder zum 1. November eine Wohnung für eine Familie mit 3 Kindern.

Armenkommission
Fedderwarden.

Vermischte Anzeigen.

Jever. Die von Fräulein Minssen jetzt benutzte

Oberwohnung

in meinem Hause — 8 Räume, Balkon und alle Bequemlichkeiten — ist zum 1. Mai 1912 anderweit zu vermieten.

Jever, 1911 September 20.
Erich Albers, Rezeptor.

Zum 1. Mai eine kleine, freundliche

Unterwohnung

in der Nähe des Bahnhofs zu mieten gesucht. Offerten unter E. D. an die Exped. d. Bl. erb.

Zu vermieten umständehalber, wegen Fortzugs der jetzigen Mieterin zu November d. J. resp. Mai nächsten Jahres eine schöne

Oberwohnung.

Jever, Steinstr. 138. Dicht.

Das seit langen Jahren von Herrn J. C. Horch hier betriebene, früher Rudolphische

Restaurant,

weit und breit bekannt als Lokal der Getreuen, und verbunden mit einer

Wein- und Spirituosen-Handlung,

soll, da der jetzige Inhaber das Geschäft aufgeben will, anderweit auf mehrere Jahre zum Antritt 1. Mai 1912 vermietet werden.

Die zu Jever am Kreuzungspunkt mehrerer verkehrsreicher Straßen belegene Besitzung besteht aus einem Hause, welches außer den Wohnräumen größere Wirtschaftsräume und einen Laden enthält, einem getrennt stehenden Lagerhause und schönem Garten mit Doppelkegelbahn. Das Restaurant erfreut sich des besten Rufes und ist die Handlung mit gutem Erfolge betrieben worden.

Der Unterzeichnete erteilt Auskunft und nimmt Mietgebote bis 1. Oktober d. J. entgegen.

Jever. **M. U. Minssen,** Auktionator.

Husum. Für den Arbeiter Karl Kaibel zu Husum werde ich

Donnerstag den 28. Septbr. d. J. nachm. 3 Uhr auf.

in und bei dessen Wohnung bei der Ziegelei öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

sämtl. Hausgerät,

namentlich:
2 Kleiderschränke, 1 Vertikow, 1 Küchenschrank, 1 Kommode, 4 Tische, 1 Ecktisch, 10 Stühle, 3 Waschballien, Bilder, div Küchengerät, Porzellan- und Steingut. Töpfe 2c. 2c;
ferner: 1 Fahrrad, 1 Grammophon mit 28 Platten, **20 bis 30 Scheffel Eßkartoffeln, 10 Kürbisse, zirka 4 Zentner bestes Heu** und was sich weiter finden wird.

Kaufliebhaber werden freundlich eingeladen.

Jever, 1911 Sept. 11.
Erich Albers, Rezeptor.

Eine Besitzung in Jever mit 10 Matt Land

(in der Nähe der Stadt belegen) zu verkaufen oder zu verpachten.

Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 114.

Pferde-Verkauf.

Ein von der Uelzener Viehversicherungsbank übernommenes Pferd, Fuchs, 6 Jahr alt, soll Montag den 25. ds. Mts. nachmittags 3 Uhr bei Gastwirt Harms, Bahnhofs-Hotel, meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Zu verkaufen

schöne, 5 und 8 Wochen alte Ferkel, 2 halbjährige Kuhkälber, 2 dito Bullkälber, vorgemerkt, und eine im August abgekalbte Kuh.

D. Tjardes.
Sengwarder Altendeich.

Herr Kaufmann Eduard Brämer in Horumersiel, Inhaber der Firma H. Behrens Nachf. daselbst, hat mich beauftragt, seinen daselbst inmitten des Ortes günstig belegenen

Grundbesitz,

bestehend aus einem geräumigen Geschäftshause nebst Scheune, verschiedenen höl. und stein. Lagerschuppen, Kalkbrennofen, Garten und Lagerräumen, sowie allerbesten Weideländereien mit einem Gesamtflächeninhalt von 4,57 Matten, zum Antritt auf den 1. Mai 1912, evtl. auch zum früheren Antritt im Wege freiwilliger Versteigerung zu verkaufen.

In dem Hause wird eine bedeutende

Holz- und Baumaterialien-, Kolonial- und Eisenwaren-handlung

mit gutem Erfolge geführt.

Der Kaufpreis ist mäßig gestellt und genügt eine geringe Anzahlung. Die Uebernahme des ganzen Warenlagers wird dem Käufer nicht unbedingt zur Pflicht gemacht.

Termin zur öffentlichen Versteigerung wird anberaumt auf

Montag den 9. Oktober d. J. nachmittags 4 Uhr

in Wolkens Wirtshaus zu Horumersiel, wozu ich Kaufliebhaber einlade mit dem Bemerken, daß weitere Termine nicht beabsichtigt werden.

Hohenkirchen. **Hajo Jürgens.**

Zum 1. November bezw. 1. Dezember habe ich noch verschiedene größere und kleinere Summen auf gute Hypothek zu belegen.

Wiarden. **J. Müller,** Auktionator.

Zu verkaufen

6 Wochen alte Ferkel und eine junge, durchseuchte Kuh (Anfang April kalbend).

Horum H. Agena.
(Post Minsen).

Zu verkaufen

ein vorgemerktes ½jähr. Kuhenter, fette Schweine und beste, 4 Wochen alte Ferkel und 2 beste Zucht-Lämmer.

Hero Janßen.
Funnenser-Neuen-Deich.

Ein guter

Rattenfänger

zu kaufen gesucht. Offerten unter B 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine junge, viel Milch gebende

Ziege

wegen Fortzugs zu verkaufen.
Pak-Altendeich Josef Mrosek.
bei Hooksiel.

Eine schwere, siebenjährige

Stute

(auch einspännig gefahren) und schöne

Schweine

zum Weiterfüttern zu verkaufen.
Auhuse. W. Wilken.

Habe 5 Wochen alte

Ferkel

zu verkaufen. Frerich Arians.
Weberei bei Wiarden.

Selbsttränker für Viehställe

liefert komplett einschließlich Aufstellen

Varel. **C. T. Eyting,** Eisenhandlung.

Vertreter: **Fritz Blinker,** Schlossermstr., **Rüstringen II.**

Direkter deutscher Post- und Schnelldampferdienst.
Personen-Beförderung
nach
allen Weltteilen
vornehmlich auf den Linien
Hamburg-Newyork
Hamburg-Philadelphia

Hamburg—Argentinien	Hamburg—Mexiko
Hamburg—Brasilien	Hamburg—Afrika
Hamburg—Canada	Hamburg—England
Hamburg—Cuba	Hamburg—Frankreich

Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See:
Reisen um die Welt; Orientfahrten; Mittelmeerfahrten; Westindienfahrten; Südamerikafahrten; Nordlandsfahrten nach Drontheim, nach Island, nach dem Nordkap und nach Spitzbergen; Nilfahrten.
Prospekte gratis und franko.
Hamburg-Amerika Linie,
Abteilung Personenverkehr, Hamburg.

3381

Vertreter in **Oldenburg i. Gr.: Leopold Hahlo,** Staugraben 4.

Ia Scheibenhonig
Pfund 85 Pfg.
empfiehlt
J. G. F. Friese,
Mühlenstraße.

Persil

Nur ein Paket
Persil genügt, auch für ein ziemlich
großes Quantum Wäsche.
Kein weiterer Zusatz von Seife u. Waschpulver nötig; spart Zeit, Arbeit und Geld und gibt blendend weiße Wäsche bei nur einmaligem ¼–½stündigem Kochen.
Erhältlich nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten
Henkel's Bleich-Soda

Große Ersparnis an Geld, Zeit und Arbeit bedeuten

für jede Küche. Beste gebrauchsfertige Fleischbrühe zum Trinken wie zum Kochen. Nur kochendes Wasser nötig. Angelegentlichst empfohlen von der **Kreuz-Drogerie Carl Breithaupt,** Neuestraße 290.

Del Re & Palombit, Terrazzogeschäft,
Jever und Leer.

Gereifte Paraffinkerzen
1 Paket (6 Stück) 26 Pfg., 10 Pakete 2,50 Mk.
J. H. Cassens, Jever-Schaar.

Landesbibliothek Oldenburg

Wirklich große, gute

Betten,

Bettfedern und Daunen,

auch hiesige Ware,

Bettwaren, Bezugstoffe, Betttücher

kauft man **am billigsten** bei

Ernst Benters,

Betten-Geschäft.

Ich biete Auswahl. Gute Ware billig.

Jeden Mittwoch werden Betten gewissenhaft, fast ohne jeglichen Verlust, zur vollsten Zufriedenheit gereinigt.

Modellhüte

empfing und empfiehlt

Marie Flitz.

Paul Freudenberg, Ingenieur,

vorm. E. Jeß,

Maschinenfabrik, Dampfhammerwerk, Fassonschmiede, Schlosserei, Dreherei,

Wilhelmshaven, Casinostr. 3. Telef. Nr. 606.

Hängebahnen für landwirtschaftliche Betriebe, zum **Entmisten von Ställen** sowie für den Transport von Futter, Heu, Torf, Rüben 2c. **Windmotore** zum Antrieb von Pumpen, Schrot- und Mahlmühlen, Dreschmaschinen, Häckselmaschinen, Quetschmaschinen 2c. **Heißluftmotore — Räucherapparate.**

Preiswerte Lieferung sämtlicher Arten Maschinen u. Pumpen. Angebote und Besuche kostenlos. Ausarbeitung von Projekten, Taxen, Gutachten nach Uebereinkunft.

Eisenkonstruktionen.

Zentrifugierte Saat ∴ Gewöhnliche Saat

Ich empfehle meine

Getreide-Zentrifuge.

Altgarmssiel. *Gustav Mammen.*

Die Apotheke in Fedderwarden

empfiehlt gegen die **Mäuseplage**

geschälten, vergifteten Strychninweizen

1 Pfund 80 Pfg.,
10 Pfund 6 Mark,
bestes Mittel gegen Mäuse,
ferner Mittel gegen Ratten.

Blaustein- oder Kupfervitriol

zum Weizenbeizen
wieder vorrätig in der
Apotheke in Fedderwarden.

Zur Saat:

Wintergerste und Roggen

in zentrif. Ware.

Gustav Mammen,

Altgarmssiel.

Saatweizen

Original und Absaat von
Strubes Square Head,
Strubes Kreuzungen,
Svalöfs Extra Sqare Head,
Svalöfs Grenadier.

Gustav Mammen,

Altgarmssiel.

Thomasmehl,
Superphosphat,
Amm.-Superphosphat,
schwef. Ammoniak,
roh. Guano

ab Lager und bei Ladungen

empfiehlt

Gustav Mammen,

Altgarmssiel.

Radfahrer

kaufen ihren Bedarf am vorteilhaftesten durch uns.
Reichhaltigste Preisliste gratis.
Hans Hartmann A.-G. Eisenach 3.
Grösstes Sportheus Mitteldeutschlands.

Reichhaltige Auswahl moderner Handarbeiten

empfing

Frau Pauline Drescher,

Tapisserie-Geschäft.

Herrenwäsche, Erwatten,

neue Sendung,

eingetroffen.

Wilh. Struck.

Häcksel

wieder vorrätig.

Jever. M. Haschenburger.

Piassavabesen,

5×12, Dtzd. 4,50 Mk.

Schlachtstr. **Klose,** Bürstenmacher.

Goldlack, Zinerarien, Nelken.

St. Annentor. C. Claaßen.

Hochfeine Erdbeermarmelade

1 Pfd. 70 Pfg.

J. H. Cassens, Jever-Schaar.

Neue Kurse

in der

Englischen

Sprache beginnen **in Jever** im nächsten Monat. **Unterricht wird durch Engländer erteilt.** Anmeldungen erbeten an The Berlitz School Wilhelmshaven, Peterstr. 4.

Fahrräder u. Nähmaschinen werden gut repariert bei

H. F. Theile,

Schortens.

Schöne ammerländ. Leberwurst, Rotwurst, Kochmettwurst, Plockwurst, ff. Rippenspeck empf. H. W. Hinrichs.

Empfing heute frische Tafelbutter, außerdem die schöne Pflanzenbutter Marg pr. Pfd. 1,00 Mk. Edeka 2 Pfund 1,50 Mk. empf. H. W. Hinrichs.

Duwockfreies

Roggenfutterstroh

empfiehlt

Joh. Germann,

Sevelten bei Cloppenburg.

Telephon 44.

Suche zum 1. November einen fixen, flinken Hausburschen gegen hohen Lohn.

P. Koeniger.

---

2 j. Herren, 19 J. alt, suchen Bekanntschaft mit 2 j. Damen im Alter von 17 bis 18 Jahren zwecks Ausflügen oder Spaziergängen.

Offerten unter „Glück auf" postlagernd Wilhelmshaven.

Probieren Sie,

Meine Süßrahm-Margarine

Wunderbar

schmeckt wie feinste Molkereibutter u. kostet nur 1 Mk. p. Pfd. bei 5 Pfd. u. mehr 95 Pfg. p. Pfd.

Pflanzenbutter

in feinst Qualität p. Pfd. 80 Pfg. bei 5 Pfd. à 75 Pfg.

Tafel-Margarine

in bester frischer Qualität p. Pfd. 60 Pfg.

Friedr. Köster.

Kunsthonig

in 10 Pfds.-Eimern u. Töpfen

Obstmarmelade

in 5 Pfds.-Eimern
in feinster frischer Qualität
empfiehlt

Friedr. Köster.

Geräucherten Speck,

Winterschlachtung, empfiehlt

Friedr. Köster.

Hochf. franz. Weintrauben, selten schöne Frucht, Pfund 50 Pfg. P. Koeniger.

Schöne, gesunde reife Zwetschen sind wied. vorrät., Salzgurken. P. Koeniger.

Im Anschnitt: Nagelhaftes Schinken und Schinkenwurst. P. Koeniger.

Zwiebeln

10 Pfd. 1,20 Mk.

J. H. Cassens

Jever-Schaar.

Saatweizen

Mansolter Grenadier

Ztr. 11 Mark, sehr ertragreich, sowie süße und saure **Aepfel**

Nordergarms. Gerh. Dirks.

Käse in schöner Ware wieder eingetroffen. J. Alverichs.

Honigkuchen, frisch und schwer, 3 Pfd. für 1 Mk. J. Alverichs.

In besseren erstklassigen

Schuhwaren

biete die größte Auswahl zu äußerst niedrigen Preisen

Winter-Hausschuhe

in allen Sorten eingetroffen.

Jever. D. Duneka.

Etwas unmoderne zurückgesetzte Waren bedeutend billiger.

Sengwarder Viehversicherung.

Zur Deckung von 4 Verlustfällen ist eine Anlage erforderlich von 7/10 Pfg. à verf. M. und wird vom 22. bis 28. d. M. im Hause des Unterzeichneten erhoben.

Diese Hebung bezieht sich auf den Zeitraum vom 11. Aug. bis zum 10. Sept. d. J.

H. B. Popken, zt. Beisitzer.

Sengwarden, 1911 Sept.

Landwirtschaftlicher Verein Wangerland.

Zur Ausbildung von Obstbaumwärtern wird in diesem Jahre wiederum ein Kursus in Oldenburg abgehalten werden.

Geeignete Teilnehmer aus dem Vereinsbezirk erhalten Zuschuß von Kammer u. Verein und wollen sich bis zum 10. Oktober bei dem Unterzeichneten melden.

Die Bedingungen liegen hier offen. F. Mammen.

F. A. Eckhardt, Hofkunstfärberei, chemische Wäsche, Oldenburg. Annahme Jever: **Adolf Bley, Neuestrasse.**

Landesbibliothek Oldenburg